



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt



Handlungsstränge

Landwirtschaft und Verbraucherschutz;
Gewässerentwicklung und Naturschutz

HS	OZ
<p>Es sollen Fördermöglichkeiten geprüft werden mit dem Ziel, mittelfristig ein Förderprogramm „Zukunftsfähige und nachhaltige Wasserwirtschaft“ zur Unterstützung von Transformationsprozessen zu schaffen. Damit sollen Prozesse und Projekte angestoßen und flankiert werden, die die Nachhaltigkeit, die Multifunktionalität und die Anpassung von wasserbezogenen Infrastrukturen in städtischen und ländlichen Räumen beispielgebend umsetzen. Die Erfahrungen aus diesen Prozessen und Projekten werden in einem Handbuch „Nachhaltigkeit des Wassersektors: Rahmenkonzepte und langfristige Wasserinfrastrukturplanung“ zusammengetragen und als Grundlage für investive Maßnahmen genutzt. Verschiede Akteure tragen mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen zu diesem Handbuch bei.</p>	<p>VI.1.1 LV.1b.2 GN.3.3</p> <p>VI.1.2 (?) RS.1.3 GN.3.1</p>

HS	OZ
Es wird eine „ Analyse der bestehenden und erwarteten Wassernutzungskonflikte “ (Quantität, Qualität, Fläche) in Deutschland sowie ein „ Maßnahmenkatalog zur Vermeidung und Reduzierung von Wassernutzungskonflikten “ erarbeitet, der den beteiligten Akteuren klare Vorschläge zur praktischen Lösung dieser Konflikte darlegt. Der Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren durchgeführt und wertet Erfahrungen aus der Praxis aus.	VI.1.2 LV.2.2 RS2.2 VI.2.4 VI.6.1 VI.6.2 RS.2.1 RS.2.3 RS.3.2 GN.4.1 GN.4.2

HS

OZ

Es wird eine **Bestandsaufnahme und Datengrundlage zu Niedrigwasser und Dürre in Deutschland** sowie zum aktuellen Forschungsstand zur voraussichtlichen **zukünftigen Entwicklung** erarbeitet. Dies ist die Basis für die Entwicklung eines sektorübergreifenden **strategischen Ansatzes** zum Niedrigwasser- und Dürremanagement unter Beachtung der hydrologischen Zusammenhänge (z. B. Fließgewässer/Grundwasser). Die im Diskussionsprozess mit den für die Umsetzung zuständigen Ländern sowie anderen relevanten Akteuren entwickelten **Ansätze/Maßnahmen** (z. B. Priorisierung oder Beschränkung von Nutzungen) **werden umgesetzt.**

VI.2.2

LV.2.3

VI.2.3

LV.5.2

GN.5.1

HS	OZ
<p>Es wird ein interdisziplinäres Rahmenkonzept entwickelt, das Kriterien und Orientierungen für eine regional differenzierte agrarische Landnutzung bereitstellt. Dieses Konzept beinhaltet die Integration von Klima,- Umwelt- und Naturschutzaspekten unter Berücksichtigung der Anpassung an den Klimawandel und gibt Empfehlungen für die Auswahl jeweils regional geeigneter Bewirtschaftungsformen. Diese konzeptionellen Arbeiten werden durch einen Beirat begleitet, in dem die relevanten Akteursgruppen und Wissenschaftsdisziplinen vertreten sind.</p>	<p>LV.1a.1 LV.1a.2 LV1a.3 LV.2.1 LV2.2/VI.2.1 VI.2.2/LV2.3 LV.4.1 LV4.2 GN.3.2 GN.4.1</p>

HS	OZ
<p>Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Gemeinsamen Agrarpolitik wird der Aufbau einer gemeinsamen Datengrundlage von landwirtschaftlichen und wasserbezogenen Daten als Basis für die Reduktion der landwirtschaftlichen Gewässerbelastung, zur Vermeidung von Zielkonflikten im Rahmen der Flächennutzung und zur Planung des zukünftigen Bewässerungsbedarfes vorangetrieben.</p>	<p>LV.1a.2 LV.1a.3 VI2.2/LV.2.3 LV.4.2 GN.2.2 GN.4.1 GN.5.1</p>

HS

In Kooperation von Bund, Ländern und weiteren Akteuren wird eine **Toolbox erarbeitet**, die angepasste **administrative und partizipative Organisationsstrukturen und Modalitäten** für die Zusammenarbeit **zwischen unterschiedlichen Ebenen** für komplexe wasserwirtschaftliche Herausforderungen aufzeigt (z. B. Digitalisierung, agile Verwaltung, Steuerungsgruppen). Ein **Peer Review** (z. B. im Rahmen des OECD Water Governance Programms) der wasserwirtschaftlichen Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen könnte hierfür Grundlagen, wichtige Hinweise und Ansatzpunkte liefern.

OZ

VI.5.1
VI.5.2
SZ.LV.5
GN.3.2
GN.3.3

HS	OZ
<p>Auf regionaler Ebene sind unter Einbindung aller relevanten Akteure Zielsetzungen für einen gebietsbezogenen, naturnahen Wasserhaushalt vor dem Hintergrund klimatischer Änderungen und den Nutzungen abzuleiten. Dafür sind mögliche Abstimmungs- und Steuerungsinstrumente, wie regionale „Wassertische“ und „Wasserbeiräte“ zu prüfen und konzeptionell vorzubereiten.</p>	<p>LV.4.2 GN.5.1 GN.5.2</p>

- Bitte tauschen Sie sich untereinander je in 5-er Gruppen zu den folgenden Fragen aus:
 - Sind noch Fragen zu den Handlungssträngen (HS) offen?
 - Welche HS sind aus Ihrer Sicht bzw. aus Sicht Ihrer Gesprächsteilnehmenden besonders wichtig?
- Bitte achten Sie darauf, dass jedeR zu Wort kommt und seine /ihre Sichtweise erläutern kann.

1. Zielsetzung: Kann der Handlungsstrang aus Ihrer Sicht einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten?
 2. Akteure: Wer ist für diesen Handlungsstrang verantwortlich? Wer soll unbedingt daran mitwirken? Wer hat welche Rolle inne?
 3. Zeitrahmen: Ab wann soll dieser Handlungsstrang beginnen? Bis wann soll er abgeschlossen sein?
- Optional: Was ist der erste Schritt, den wir gehen müssen?



Vielen Dank!